

SN

SNAP
STOEPLER NACHTWEY ARCHITEKTEN BDA STADTPLANER PARTGMBB

A

P

SNAP

STOEPLER NACHTWEY ARCHITEKTEN PARTNER



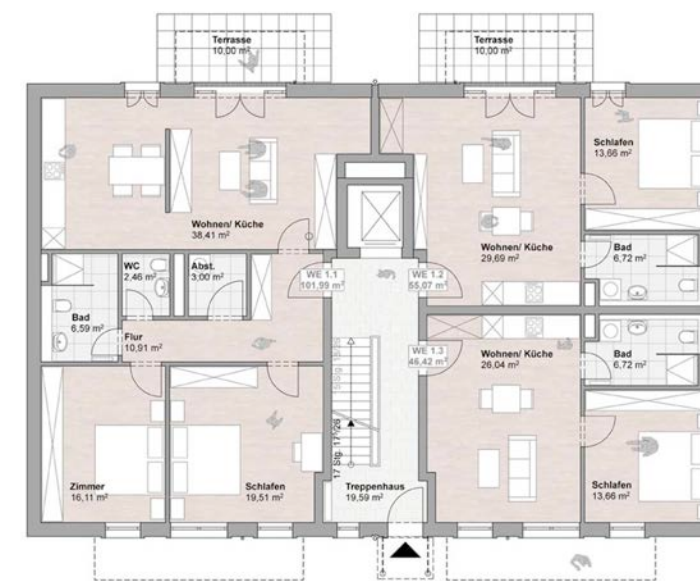
NEUBAU VON STADTHÄUSERN MIT EINER GEWERBEEINHEIT UND TIEFGARAGE

WOHNEN AM BÜSUMER HAFEN

Für das neue Eckensemble in der Büsumer Innenstadt in direkter Nähe zum Hafen sind 26 neue Eigentumswohnungen und ein Café geplant.

Die neue zweigeschossige Bebauung gliedert sich in vier giebelständige Stadthäuser mit Satteldächern, die sich mit jeweils unterschiedlichen Rottönen der Klinkerfassaden und hellen Gewänden um die Fassadenöffnungen baulich und farblich harmonisch in das innerstädtische Ortsbild des Seebades einfügen.

Die 1 bis 3-Zimmer-Wohnungen mit offen und modern geschnittenen Grundrissen und jeweils mit Balkon oder Terrasse, weisen Größen von ca. 44 bis 102 Quadratmeter auf. Zusätzlich ist eine Tiefgarage geplant, die jeder Wohnung einen KFZ-Stellplatz



sowie Abstellräume und Fahrradstellplätze bietet.

Im Eckgebäude ist ein gastronomischer Betrieb vorgesehen, der die zuvor an selber Stelle im Bestand vorhandene Gastwirtschaft ersetzt und den örtlichen Charakter der Hafenstraße auf dem Weg zum Hafen mit zahlreichen Restaurants und Geschäften ergänzt.

Im Gartenhof ist ein großer privat genutzter Grünbereich mit Spielfläche und Bepflanzung geplant sowie den zu den Erdgeschosswohnungen gehörenden Terrassen und Gärten. Alle Häuser sind im Einklang mit der Gestaltungssatzung der Gemeinde in sogenannten „Büsumfarben“ (Rot, Blau, Weiss und Grün) gehalten und mit der Büsumer Gestaltungsvorstellung „nordisch, maritim und heiter“ konzipiert. Das neue Gebäudeensemble wird weiter zu der modernen baulichen Aufwertung des beliebten Nordseebads beitragen.

TYP

Stadthäuser mit Tiefgarage

GESAMTFLÄCHE

3.924 m² BGF, 1.991 m² Wfl

LEISTUNGSPHASEN (nach HOAI)

1 - 9

IN PLANUNG

seit 2017

ORT

Büsum, Schleswig-Holstein

ENTWURF | PLANUNG

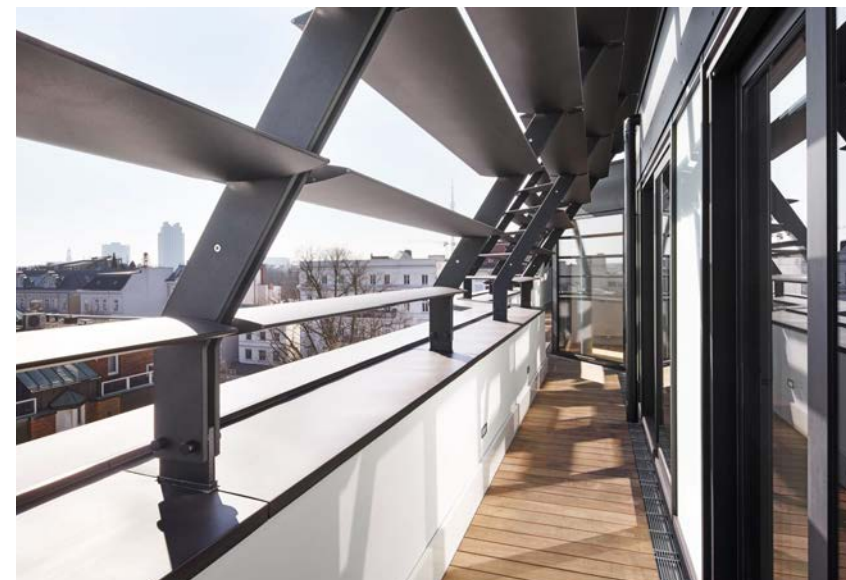
Uldis Stoeppler



DACHGESCHOSSEWEITERUNG EINES DENKMALGESCHÜTZTEN GEBÄUDES ÜBER DEN DÄCHERN VON HAMBURG

Zunächst war ein konventioneller Umbau des geräumigen Hamburger Mansarddaches auf dem denkmalgeschützten Eckgebäude mit einer Grundfläche von ca. 800 m² vorgesehen. Der sehr hohe Drempel ließ jedoch eine zeitgemäße Anordnung und Gestaltung von Fenstern aus denkmalpflegerischen und gestalterischen Überlegungen nicht zu. Zudem waren das opulente Traufgesims durch unpassende langgestreckte Schleppgauben derartig überformt, dass eine angemessene und der Qualität des Gebäudes entsprechende Gestaltung durch einen konventionellen Dachgeschossausbau nicht erreicht werden würde.

Auf der Suche nach Alternativen, die zum Einen zu einer denkmalgerechten Wiederherstellung von Traufgesims und zum Anderen auch zur größtmöglichen Nut-



zung der Dachgeschossfläche für hochwertigen Wohnraum führen würde, entwickelte sich der Vorschlag, das große, typisch hamburgische Mansarddachgeschoss, abzureißen und ein neues Dach- und Galeriegeschoss mit umlaufenden Freiflächen auf beiden Ebenen zu schaffen.

Dem Denkmalschutz wurde Rechnung getragen, indem das Traufgesims, der bis zu sieben Meter hohe Ziergiebel und die Fassade wiederhergestellt und der technisch vollständig erneuerte Aufzug und die Treppenhäuserweiterung an den erbauungszeitlichen Zustand angeglichen wurden. Der Linienführung der Fassade mit ihrem ursprünglichen umlaufenden Mansarddach wurde durch die in gleicher Neigung und Abmessung eingebauten Lamellenkonstruktion vor der Dachgeschossfassade entsprochen.

Es wurden sechs Maisonettewohnungen unterschiedlicher Größe und Zuschnitts jeweils mit großen, komfortablen und lichtoffenen Räumen, Galerien und weiträumigen Terrassen in beiden Ebenen geschaffen.

TYP

Maisonette-Wohnungen mit Dachterrassen

GESAMTFLÄCHE

1375 m² BGF

LEISTUNGSPHASEN (nach HOAI)

1 – 8

PLANUNG, REALISIERUNG

2012-2015

AUFTRAGGEBER

Privat

ORT

Hamburg – Harvestehude

ENTWURF | PROJEKTLÉITUNG

Uldis Stoepler, René Nachtwey



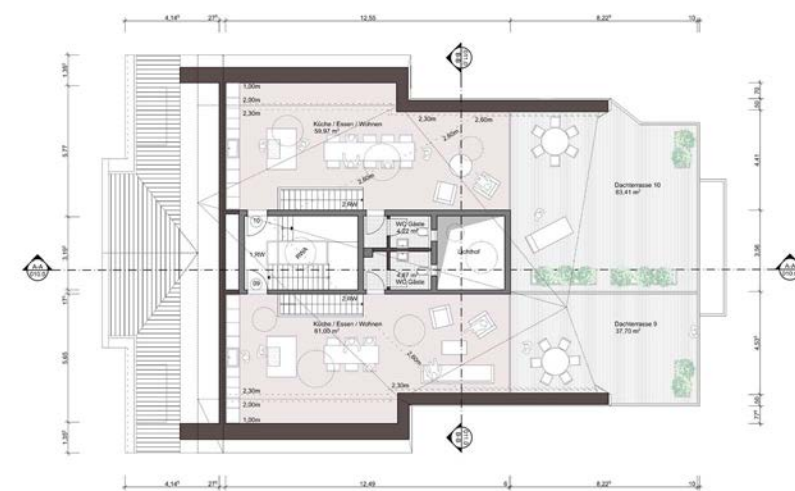
DACHGESCHOSSEWEITERUNG EINES JUGENSTIL GEBÄUDES

DENKMALSCHUTZGERECHTE AUFSTOCKUNG

Das größtenteils zu Wohnzwecken und nur noch zu geringem Teil zu Lagerzwecken genutzte Dachgeschoss sollte vollständig zu Wohnzwecken ausgebaut und aufgestockt werden. Ziel des Ausbaus war es zwei vollwertige Maisonette-Wohnungen inkl. Dachterrassen zu schaffen.

Der Entwurf sah vor, dass für die Aufstockung geplante Staffelgeschoss hinter dem vorhandenen zum Hof geneigten Satteldachsegment zu positionieren und deutlich von der hofseitigen Fassade abzusetzen. Die straßenseitig sichtbare Firstlinie verblieb in Höhe und formaler Ausbildung vollständig erhalten. Eine Veränderung der straßenseitigen Ansicht war nicht vorgesehen.

Von dem vorh. Firstpunkt wurde die Dachform des Staffelgeschosses mit leichter Steigung zum Innenhof entwickelt, so dass die



nötigen lichten Inneraumhöhen im Mittel erreicht werden konnten.

Zu den seitlichen Abschlüssen des Gebäudes erhielt das Staffelgeschoss um ca. 10° - 60° geneigte Außenwände, welche im Fußpunkt mit den vorh. Außenwänden verschmolzen wurden. Gestalterisch bildeten die Außenwände eine Einheit mit dem Dach und formten so einen sanften jedoch definierten Übergang zu den Nachbargebäuden. Aufgrund des sehr geringen Anstieges der Dachneigung von ca. 7% war die maximale Höhe des Ortsganges aus dem Straßenraum heraus nicht sichtbar.

TYP

Maisonette-Wohnungen mit Dachterrassen

GESAMTFLÄCHE

ca. 600 m² BGF

LEISTUNGSPHASEN (nach HOAI)

0

PLANUNG

2016

AUFTRAGGEBER

Privat

ORT

Hamburg – Harvestehude

ENTWURF | PROJEKTL EITUNG

René Nachtwey



NEUBAU VON STADTHÄUSERN MIT TIEFGARAGE

WOHNEN AUF DER WARFT

Auf der Warft, Büsums höchste Erhebung im alten Zentrum, entstand ein Ensemble aus sechs zwei- bis dreigeschossigen Stadthäusern mit Tiefgarage. Ein Hauch von Urbanität weht nun durch die Kirchenstraße. Und doch ist das Bewusstsein für die Traditionen des Ortes klar zu erkennen.

Stoeppler und Nachtwey interpretieren die fast dörfliche Umgebung im Herzen des Städtchens mit einer horizontalen und vertikalen Staffelung der vorderen und hinteren Baukörper. Eine Grundentscheidung, die viele positive Effekte nach sich zieht: Zum einen wird hier zusammen mit den großzügigen Balkonen und den von hellem Stein begrenzten Vorgärten ein natürlicher Übergang zum nostalgischen mit Kopfstein gepflasterten und von Bäumen gesäumten Straßenbild geschaffen.



fen. Außerdem bieten die Vor- und Rücksprünge einen für die norddeutsche Küste notwendigen Wind- und Wetterschutz. Zum anderen ergeben sich im Inneren um die ansprechend gestalteten Treppenhäuser herum ungewöhnlich großzügige Grundrisse für die 2- bis 3-Zimmer-Wohnungen. Durch die Staffelung erhält jede der vier Penthousewohnungen jeweils zwei Dachterrassen. Die Entscheidung für den Abschluss der höchsten Geschosse mit Satteldach bindet vor allem die beiden klar strukturierten Turmhäuser an den beiden Eckpunkten des Ensembles harmonisch ins Gesamtbild ein.

Im Innenhofbereich unterstützt der Verputz im kraftvollen warmen Rot die wohnliche Atmosphäre. Ein geschwungener Weg trennt die durch Sträucher und Grünflächen voneinander separierten Terrassenflächen und erlaubt Spaziergängern ihren Weg noch ein wenig fortzusetzen.

TYP

Stadthäuser mit Tiefgarage

GESAMTFLÄCHE

2.750 m² BGF

LEISTUNGSPHASEN (nach HOAI)

1 – 5

PLANUNG, REALISIERUNG

2014-2016

AUFTRAGGEBER

Gewerblich

ORT

Büsum, Schleswig-Holstein

ENTWURF | PLANUNG

Uldis Stoeppler



UMBAU UND SANIERUNG VON GEWERBEFLÄCHEN

ATELIERWOHNUNGEN

Das 4-geschossige Bürohaus in einer Seitenstraße nahe des Stadtteilzentrums Hamburg-Wandsbek konnte seit geraumer Zeit nicht mehr lohnend als Gewerbefläche vermietet werden. Idee der Architekten war es, in Zeiten knapper werdender Miet-Wohnflächen aus den bislang rein gewerblichen genutzten Flächen im Erd- bis 3. Obergeschoss eine Mischung aus Wohnen und Arbeiten (Atelierwohnungen) in hellen und gut ausgestatteten Räumen herzustellen und im Zuge der anstehenden Umbau- und Renovierungsarbeiten eine umfassende energetische Verbesserung durchzuführen.

Auch sollten die neu zu schaffen- den Flächen jeweils gut bemessene Balkone sowie vollständig erneuerte und auf den aktuellen technischen Stand gebrachte gebäudetechnische Anlagen und



Ausstattungen erhalten. Die vorhandenen Bürogrundrisse wurden vollständig entkernt, die neuen Flächen mit den nötigsten Wänden versehen, um jeweils Schlafzimmer und Bäder abzuteilen. Fensteröffnungen wurden zu bodentiefen und fast raumhohen Öffnungen umgebaut und mit Fensterelementen aus Holz versehen.

Alle Räume mit Ausnahme der Bäder sind mit Gussasphalt-Estrich, Trittschalldämmung und hellem Hartholz-Parkettboden aus Eiche ausgestattet.

Die Bäder – mit Wanne und Dusche – jeweils mit natürlicher Belichtung und Belüftung wurden mit großformatigen, durchgefärbten Feinsteinzeug-Fliesen in Erdfarbtönen und weißer Sanitärkeramik ausgestattet.

Die vorgehängten Balkone aus mattschwarz beschichteten Stahlrahmen, mit Betonit-Platten als Balkonböden, verfügen über filigrane Flachstahlbrüstungen mit opak-weißer Verglasung auf den Innenseiten.

Alle Einheiten waren bereits drei Monate vor deren Fertigstellung vermietet.

TYP

Atelier-Wohnungen

GESAMTFLÄCHE

550 m² BGF

LEISTUNGSPHASEN (nach HOAI)

1 - 9

PLANUNG, REALISIERUNG

2012

AUFTRAGGEBER

Privat

ORT

Hamburg - Wandsbek

ENTWURF

Udis Stoeppler

teilw. S + S Architekten BDA, SNAP

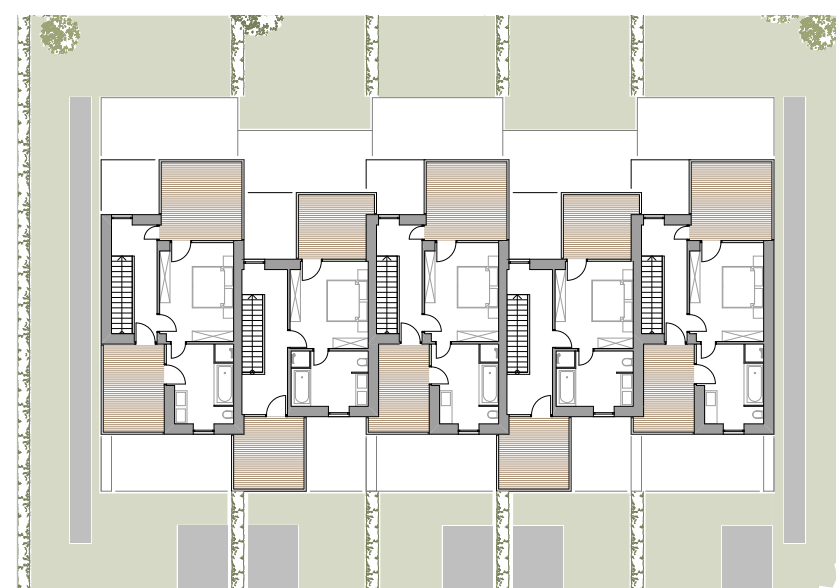


NEUBAU VON LICHTDURCHFLUTETEN STADTHÄUSERN

FAMILIENWOHNEN

Ein Gewerbegrundstück inmitten eines ruhigen, grünen und mit allen öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten und Spielplätzen gut versorgten Stadtteils im zentrumsnahen Hamburger Norden sollte einer neuen Nutzung zugeführt werden. Die Planungsaufgabe bestand zunächst darin, das gültige Baurecht sowie Art und Grad der baulich möglichen Nutzung zu eruieren. Im zweiten Schritt wurde ermittelt, wie eine Umnutzung des Grundstücks für die avisierten Wohnzwecke nach Abbruch der Gewerbegebäude erfolgen könnte.

Die familienfreundliche Lage im Stadtteil ist weitgehend durch kleine und mittlere Einzel- und Reihenhäuser geprägt. Dies nahmen wir zum Anlass an diesem Standort schmale Stadthäuser in geschlossener Bauweise in die



kleinteilige Struktur einzuflechten. Mit ihren offenen Grundrissen und den raumhohen Fenster-Türelementen treten die Häuser in einen Dialog mit dem Außenraum und verweben sich mit der Umgebung.

Durch vor- und zurückgestaffelte Geschossbaukörper sowie durch die zurückspringenden Staffelgeschosse ergeben sich luftige Freiterrassen und Balkone auf jeder Geschossebene.

Die Hauseingänge nach Westen werden über unterschiedlich große, zur Straße hin halbhoch durch helle Holzwände begrenzte „Vorhöfe“ erschlossen, die auch als Frühstücksterrassen vor den Essbereichen im Erdgeschoss dienen.

Seitlich durch Hecken begrenzte und zur Straße hin offene Vorgärten bieten je Stadthaus einen gepflasterten Fahrzeug-Stellplatz, Aufstellflächen für Fahrräder und zusätzliche Freiflächen.

Die voll unterkellerten Häuser mit Nutzflächen von ca. 160-170m², aufgeteilt auf drei Ebenen, geben dem Familienleben ein zeitgemäßes Zuhause.

TYP

Stadthäuser | Reihenhäuser

GESAMTFLÄCHE

1.000 m² BGF

LEISTUNGSPHASEN (nach HOAI)

1 - 3

PLANUNG, ENTWURF

2012

AUFTRAGGEBER

Privat

ORT

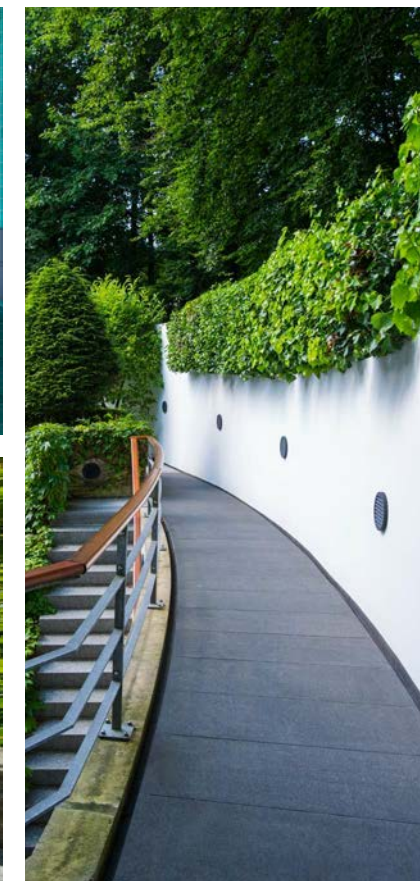
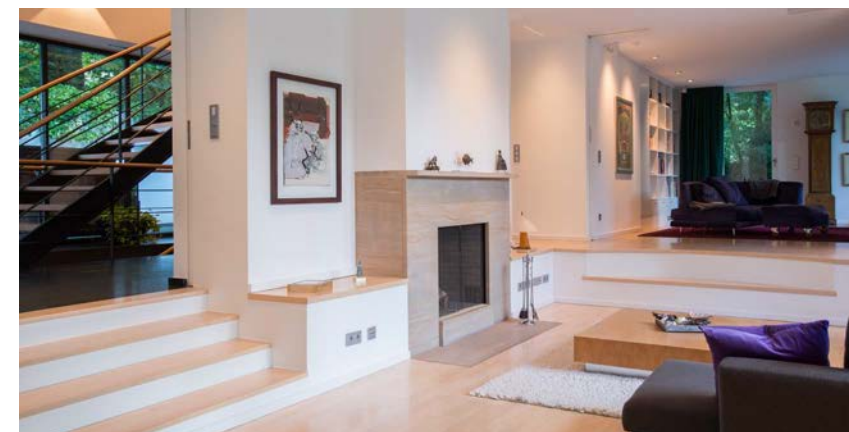
Hamburg - Lokstedt



WOHNHAUSNEUBAU AUF EINEM PARKGRUNDSTÜCK IN BLANKENESE VILLA AM FALKENSTEIN

Der ursprüngliche Gedanke der Familie, die bestehende Villa aus den 60er Jahren umzubauen, wurde verworfen. Die Aussicht, ein auf die eigenen Wünsche und Ansprüche zugeschnittenes Haus zu bewohnen, welches auch aktuellen ökologischen und bautechnischen Anforderungen gerecht wird, führte zu der Entscheidung des Bauherren, ein neues Haus zu errichten.

Entstanden ist ein rechteckiger eingeschossiger Baukörper mit Dachgeschoss, der sich mit seinen Wohnräumen nach Süden orientiert. Auf der Nordseite des Grundstücks verläuft eine zwei Meter hohe Mauer, die halbkreisförmig den mit Schieferplatten belegten Innenhof umschließt und so das mit großen Öffnungen versehene Gebäude von einem öffentlichen Wanderweg abschirmt. Das Zentrum des Hauses bilden



die drei ineinander übergehenden Wohnräume, die durch die leichte Abtreppung der Topographie des Grundstücks folgend, eine beeindruckende Raumwirkung ergeben. Das markante Dach besteht aus einer nach Süden weit auskragenden, hinterlüfteten Schalenkonstruktion aus gebogenen Stahlrahmen mit Holzbeplankung und Zinkblechdeckung, in die auf der Nordseite die vier großen quadratischen Dachgauben eingefügt sind.

Eine frei eingestellte gebogene Treppe in Stahl-Holz-Konstruktion verbindet die Geschosse in vertikaler Richtung miteinander und prägt insbesondere den Charakter der zweigeschossigen Eingangshalle, welche mit ihrer transparenten Foyerfassade den Besucher mit Offenheit empfängt.

TYP

Einfamilienhaus

GESAMTFLÄCHE

675 m² BGF

LEISTUNGSPHASEN (nach HOAI)

1 - 9

PLANUNG, REALISIERUNG

1992-1996, 2015-2017

AUFTRAGGEBER

Privat

ORT

Hamburg - Blankenese

ENTWURF | PROJEKTLÉITUNG

Uldis Stoeppler

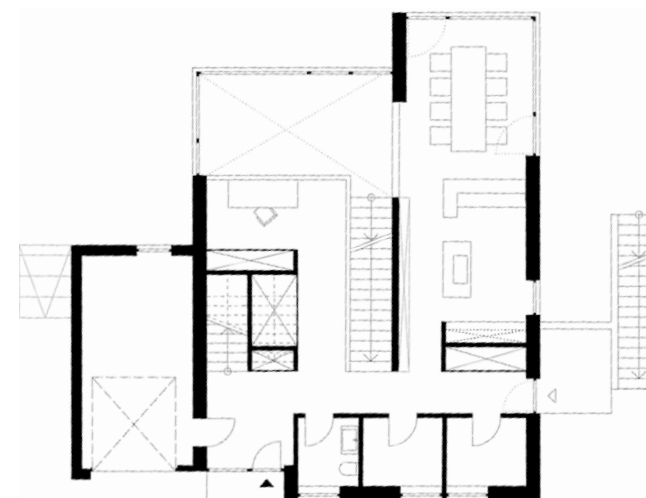
Stoeppler + Stoeppler Architekten BDA



OFFENES WOHNEN IM PASSIVHAUS AM PHÖNIX SEE

STADTVILLA MIT SEEBLICK

Die Architekturmesse 2012 fand in Dortmund statt. Im Fokus der Messe stand der Dortmunder Phönix-See. Dieser sollte umseitig mit exklusiven Einfamilienhäusern bis hin zu Villen bebaut werden. Die Herausforderung bei dem Entwurf, waren die Grundstücke in Hanglage und die Ausrichtung zum See. Unser Beitrag war die Stadtvilla. Die Orientierung des Hauses zum Phönix See, mit herrlichem Weitblick über Wasser und Landschaft, standen im Fokus der Entwurfs-idee. Im Inneren wird der Gedanke von Weitläufigkeit durch offenes, großzügiges Wohnen aufgenommen. Rückzugsbereiche und Privatheit im Haus sollten dennoch nicht zu kurz kommen, weshalb insbesondere im Obergeschoss private Zonen vorgesehen sind. Das Äußere des Hauses am Hang zeigt sich als moderne ku-



bische Stadtvilla. Die strahlend weiße Fassade wird mit großen Fensteröffnungen und lamellierten Holz-Schiebeläden akzentuiert. Die Ausrichtung zum See wird durch die große Glasfassade verstärkt.

Erschlossen wird das Haus über die zurückhaltende Straßenfassade. Das Erdgeschoss zeichnet sich durch den offenen Koch- und Essbereich aus. Die Galerie gewährleistet den offenen Blick in den darunterliegenden Wohnbereich. Über eine freistehende, einläufige Treppe im EG wird das Gartengeschoss erschlossen. Dieser Raum erstreckt sich über zwei Ebenen und verstärkt den offenen und luftigen Charakter des Hauses. Die Schlafräume im OG bilden den privaten Abschluss des Gebäudes.

Besonders hervorzuheben ist die Flexibilität der Grundrisse. So lässt sich das Gebäude mit wenigen baulichen Eingriffen in zwei Einheiten aufteilen: Das EG würde mit dem Gartengeschoss die Kerneinheit bilden, das OG mit separatem Treppenaufgang und großer Terrasse zum See eine attraktive Einliegerwohnung.



WETTBEWERBSBEITRAG

Teilnahme Architektenmesse

TYP

Wohnhaus (Energiestandard KfW 40)

GESAMTFLÄCHE

340 m² BGF

PLANUNG

2012

AUSLOBER

Gewerblich

ORT

Dortmund

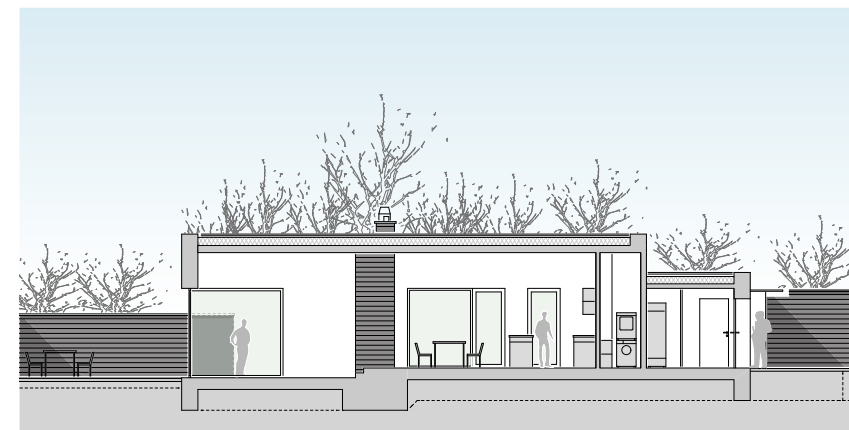
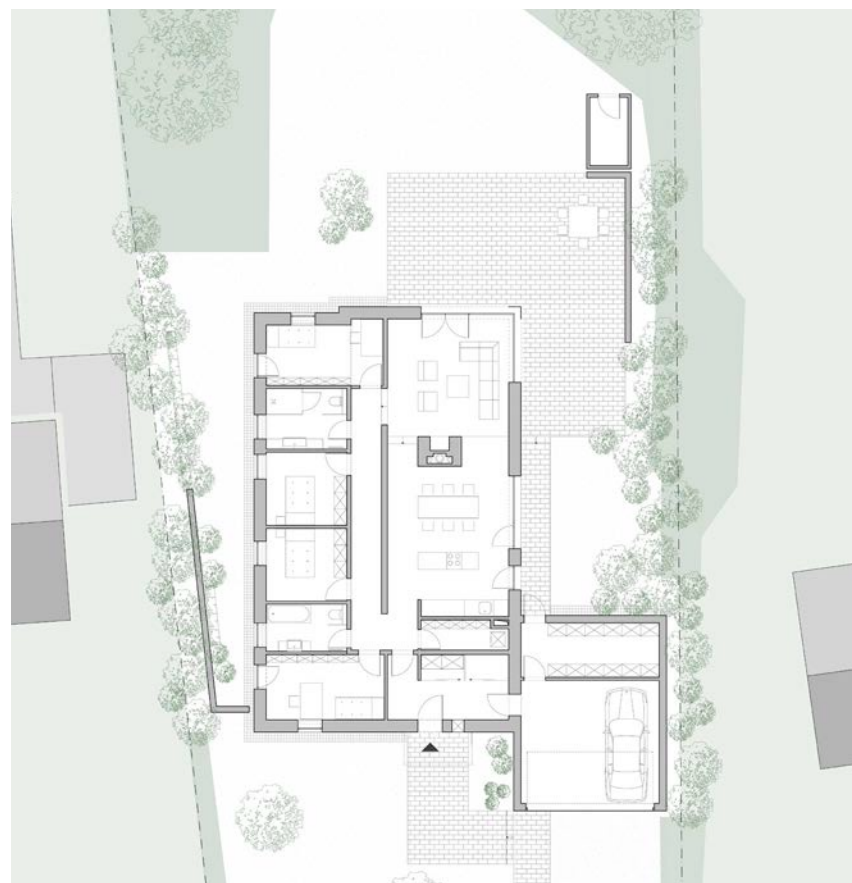


EINFAMILIENHAUS ALS PASSIVHAUS

EINFAMILIENHAUS MIT GARTENHOF

Auf einem ebenen, mit teils alten Laub- und Obstbäumen bestandenen Grundstück im Norden Hamburgs wünschten sich die Bauherren ein schlichtes aber hochwertiges eingeschossiges Wohnhaus in Passivhaus-Bauweise. Das Haus sollte bequem und übersichtlich Raum für zwei Erwachsene und die gelegentlichen Besuche Ihrer zwei Kinder oder Gäste bieten. Ein Keller wurde nicht benötigt.

Der tragende Entwurfsgedanke orientiert sich an dem Wunsch der Bauherren, eine möglichst große räumliche Offenheit des Koch-Ess-Wohnbereichs mit der ungestörten Erschließung der Schlaf-, Gast- und Bad/WC-Räume zu schaffen. Hierzu haben wir die Räume entlang einer mittig in den Grundriss gestellten manns-hohen aus den Außenwanddklin- kern gemauerten Wand aufgereit



und dem nach Westen zum Gar-
ten hin großflächig verglasten
Hauptraum etwa 130 cm höhere
Decken verliehen.

Der Wohnraum wurde um zwei
Stufen abgesenkt und dem na-
türlichen Geländeverlauf auf der
Gartenseite angepasst, um hier
ebenerdig nach außen treten zu
können.

Eine geschlossene Garage mit di-
rektem Zugang zum Haus, Durch-
gang zum Garten und zum Ab-
stellraum für Fahrräder und
Gartengerät war obligatorisch.
Hohe alte Buchenhecken und
halbhohe, neu errichtete Mau-
ern an West- und Ostseiten des
Grundstücks schaffen vor Wind
und Einblicken geschützte Gar-
tenhof- und Terrassenflächen in
direkter Hausnähe.

Die energetische Planung für
das Wohnhaus beinhaltet neben
hochgedämmten Hüllflächen (Au-
ßenwände, Fensterelemente und
Glasflächen, Dachflächen, etc.)
die Verwendung von solar- und
geothermischen Ressourcen. Der
im Wohnraum frei positionierte
Kamin wird als zusätzliche Wär-
mequelle in der kalten Jahreszeit
genutzt

TYP

Einfamilienhaus (Passivhaus)

GESAMTFLÄCHE

240 m² BGF

LEISTUNGSPHASEN (nach HOAI)

1 - 3

PLANUNG

2008-2009

AUFTRAGGEBER

Privat

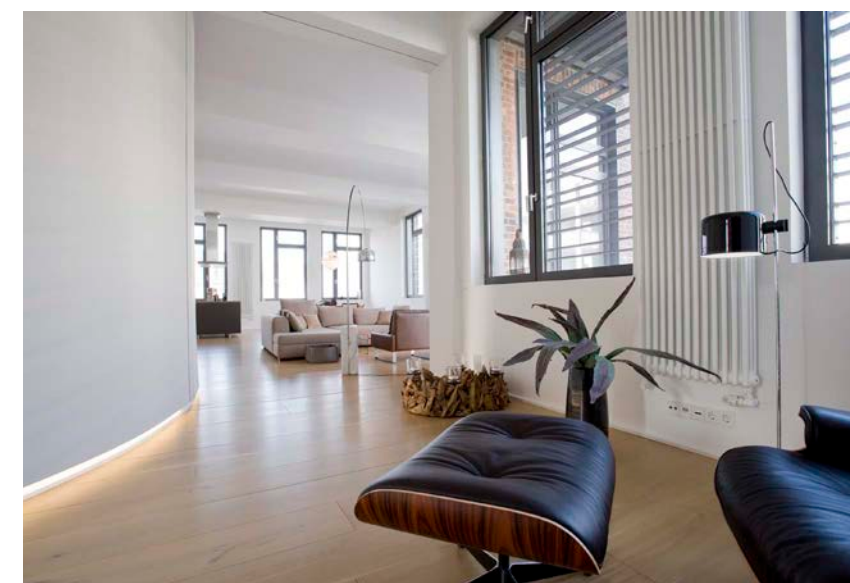
ORT

Hamburg - Sasel

ENTWURF

Uldis Stoeppler

Stoeppler + Stoeppler Architekten BDA



so dass wir mit allen Leistungsphasen der Architektur und kompletten Innenraumgestaltung beauftragt wurden.

Der sorgfältigen Bestandserfassung folgten intensive Gespräche und Abstimmungen mit unseren Bauherren, so dass die individuellen Bedürfnisse und Wünsche dieser auf subtile aber effektive Weise in den Entwurf einfließen konnten.

Der eingestellte, ovale Raumkern erzeugt auf natürliche Weise introvertierte und intime Wohn- und Ruhebereiche ohne dabei den Raumfluss und die Großzügigkeit der Loftetage einzunengen. Schiebetüren ermöglichen dabei die temporäre Abtrennung der sonst fließend erreichbaren Wohn- und Schlafbereiche. Hochwertige und zurückhaltend gestaltete Einbauten und Möbel, wie die in der Wand liegende Küchenzeile mit freistehender Kochinsel, in die Wände eingelassene Regale und Schränke sowie bodengleiche Duschen und Waschtische aus hell pigmentiertem Eichenholz schaffen die offene und moderne Loftatmosphäre, die sich unsere Bauherren gewünscht haben.

TYP

Loft-Wohnung

GESAMTFLÄCHE

240 m² BGF

LEISTUNGSPHASEN (nach HOAI)

1 - 9

PLANUNG, REALISIERUNG

2011-2012

AUFTRAGGEBER

Privat

ORT

Hamburg - Winterhude

ENTWURF | PROJEKTL EITUNG

Uldis Stoeppler, René Nachtwey

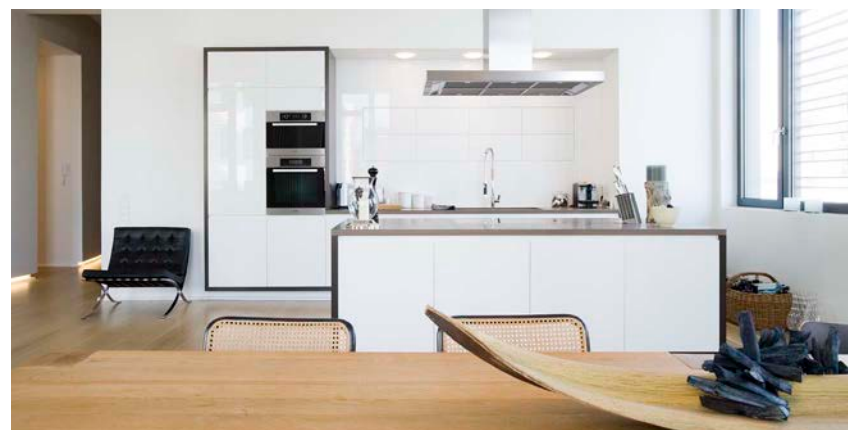
UMBAU EINER INDUSTRIE-ETAGE IN EINEM EHEMALIGEN WERKS GEBÄUDE

LOFT-WOHNUNG IN WINTERHUDE

Nach dem Erwerb einer großzügigen Gewerbefläche in einem ehemaligen Werksgebäude in Hamburg-Winterhude waren die Eigentümer auf der Suche nach einem Architekten, der mit Ihnen die gewünschte Neugestaltung der Etage zu einem urbanen, hochwertigen und familientauglichen Wohnloft realisieren würde.

Auf dieser Suche traten die Bauherren über Empfehlungen an uns heran und fügten uns schließlich mit der Beauftragung einer ersten Konzeptidee in Ihr Auswahlverfahren ein.

Unser Konzept, den großen Loftraum um einen ovalen Raumkern fließen zu lassen, in dem die funktionalen Bereiche wie Gäste-Bad, Ankleiden, Haustechnik und Abstellen angeordnet wurden, überraschte und begeisterte unsere Bauherren gleichermaßen,



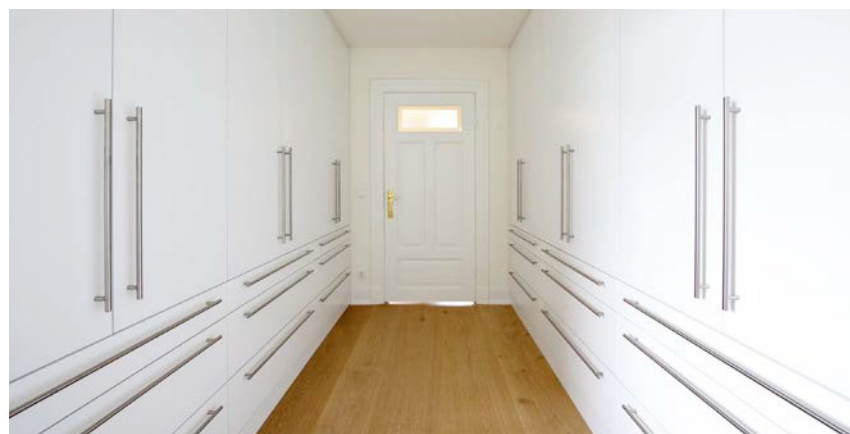


SANIERUNG UND NEUGESTALTUNG AM SÜLLBERG

OLDTIMER MIT ELBBlick

Um eine sanierungsbedürftige Wohnung über zwei Ebenen in dem alten 4-geschossigen Hanghaus in der Süllbergterrasse in Hamburg-Blankenese als neues Domizil in Hamburg herrichten zu lassen, trat das Bauherrenpaar aus Brüssel mit der Aufgabe an uns heran.

Bestandserfassung, Entwurf, Planung und Realisierung wurden durchgeführt, während das Bauherrenpaar in Brüssel lebte und arbeitete sowie die Wohnung durch einen Mieter genutzt wurde. Eine sorgfältige Bestandserfassung versetzte uns in die Lage, mit nur zweimaligem Betreten der Wohnung die Planung vollständig zu bearbeiten und abzuschließen bevor der Mieter auszog. Zeitverzögerungen hinsichtlich des Einzugs der Bauherrschaft wurden so effektiv vermieden. Die Abstim-



mungen und die Materialauswahl erfolgten überwiegend von Ferne – zwischen Hamburg und Belgien.

Die obere Ebene der Wohnung konnte durch einen statisch anspruchsvollen Eingriff in die erbaungszeitliche Fassadenstruktur um ein großzügig verglastes Fensterelement für einen weiten Blick über die Elbe bereichert werden. Ebenfalls wurde unter Einbringung von statischen Ausgleichsmaßnahmen in der Ostfassade ein französischer Balkon ergänzt, um einen ungehinderten Blick aus den Wohnräumen über Blankenese zu ermöglichen. Über die auch unter Beachtung von energetischen Aspekten durchgeführte Gesamtanierung der Wohnung hinaus wurden zwei hochwertige Bäder, die Küche mit freistehender Kochinsel, diverse Schränke und Regale eigens und in enger Kooperation mit der Bauherrschaft entworfen und realisiert.

TYP

Wohngebäude

GESAMTFLÄCHE

325 m² BGF

LEISTUNGSPHASEN (nach HOAI)

1 - 9

PLANUNG, REALISIERUNG

2009-2010

AUFTRAGGEBER

Privat

ORT

Hamburg - Blankenese

ENTWURF | PROJEKTL EITUNG

Uldis Stoeppler, René Nachtwey

Stoeppler + Stoeppler Architekten BDA

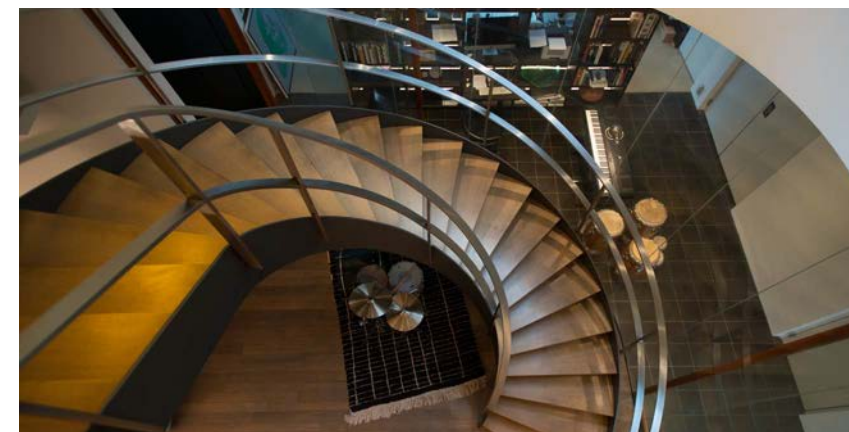
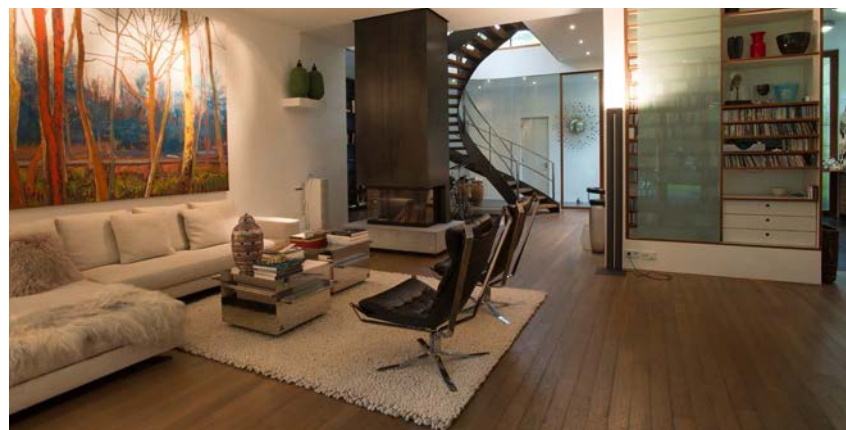


NEUBAU EINES NIEDRIGENERGIEHAUSES FÜR EINEN HAMBURGER KÜNSTLER ATELIER UND WOHNHAUS

Das Haus ist auf einem weitläufigen Gartengrundstück mit hoch gewachsenem alten Bestand aus Laubbäumen am Südosthang des Elbbergs errichtet worden.

Flexibilität und räumliche Kontinuität reichen von Werkstatt, Studio und Wohnen im Erdgeschoss bis zu den Wohn-/Schlafbereichen und Badezimmern im Obergeschoss. Der in den Hang hinein gebaute, quadratische Baukörper des Erdgeschosses wurde als Allraum entworfen, der alle Funktionen des Wohnens und Arbeitens des Künstlerpaares beherbergt, darunter ein großes, taghelles Atelier mit Magazin, eine Werkstatt sowie einen geothermisch klimatisierten Weinkeller.

Eine von der oberen Terrasse in den Garten führende Treppe teilt den Allraum in die Funktionsbereiche Wohnen und Atelier. Das



Patio am nordöstlichen Ende des Wohn- und Kochbereichs ergänzt die innere Zonierung und sorgt für indirekte natürliche Belichtung sowie Belüftung. Das Atelier erhält diese über die vollständig zu öffnende Südostverglasung zum Garten und über ein ca. 25 m² großes kubisches, rahmenlos verglastes Oberlichtelement.

In dem auf Eingangsebene gelegenen Obergeschoss befinden sich die Schlaf- und Baderäume, von denen sich der große, nach Südosten ausgerichtete Schlafbereich über seine raumhoch verglaste Raumecke zu den Baumkronen hin öffnet.

Der Baukörper des Erdgeschosses ist vollständig mit Warthauer Sandstein bekleidet. Eine schuppenartige Haut aus vorbeitterten Titanzinkblechrauten umschließt das ausragende Obergeschoss. Alle Fenster- und Fassadenöffnungen sind aus naturbelassenem, geöltem Teakholz gefertigt. Die Nordostfassade wurde mit großen Tafeln aus weißem Glas beplankt. Der Weinkeller ist mit Sichtoberflächen aus Kolumba-Ziegel und Sichtbeton ausgestattet.

TYP

Landhaus/Villa

GESAMTFLÄCHE

442 m² (inkl. Atelier)

LEISTUNGSPHASEN (nach HOAI)

1 - 9

PLANUNG, REALISIERUNG

1997-2000, 2010, 2012, 2013

AUFTRAGGEBER

Privat

ORT

Hamburg - Blankenese

ENTWURF | PROJEKTL EITUNG

Uldis Stoeppler

Stoeppler + Stoeppler Architekten BDA



UMBAU UND NEUGESTALTUNG EINES LANDHAUSES

LANDHAUS IN NIENSTEDTEN

Das in den 1890er Jahren erbaute Landhaus an der Baron-Voght-Straße in Hamburg-Nienstedten, unweit des Fähranlegers Teufelsbrück an der Elbe, sollte nach den Wünschen und Erfordernissen der neuen Eigentümer-Familie auf drei Ebenen neu hergerichtet werden.

Das alte Haus war verwohnt und vernachlässigt, es wies von Keller bis Dach ernsthafte und umfangreiche Schäden auf, welche einschließlich der Dachkonstruktion vollständig saniert und erneuert werden mussten. Die vollständige haustechnische Infrastruktur wurde entfernt und nach neuesten technischen und anspruchsvollen gestalterischen Gesichtspunkten erneuert. Für die Warmwasserbereitung wurde Solartechnik flächenbündig in die Satteldachfläche integriert. Die Räume in den beiden Wohn-



geschossen wurden grundlegend neu organisiert und insbesondere die Bäder, Wohn- und Essbereiche sowie die Küche wurden klassisch-modern gestaltet. Das Kellergeschoss wurde wieder für Lagerung und Bevorratung ausgebaut, das Dachgeschoss als luftiges Paradies für die Kinder hergerichtet.

In den Garten nach Westen, direkt im Anschluss an den großzügigen und modern gestalteten Koch- und Essbereich, wurde eine große Freiterrasse mit bequemen Sitzstufen und Gratingflächen aus geschliffenen Bongossibohlen ergänzt.

Die Außentreppen-, Zaun- und Toranlagen bestehen aus schlank dimensionierten Flachstahlkonstruktionen, deren feuerverzinkte Oberflächen nach einigen Jahren der Bewitterung anthrazitfarbene Lackierungen erhalten.

Die sensible und materialbewusste Gestaltung der Freiflächen rundet das Gesamtbild des Anwesens ab und bietet der Familie hochwertigen Wohnraum im Innen- wie auch im Außenbereich.

TYP

Stadtvilla

GESAMTFLÄCHE

458 m² BGF

LEISTUNGSPHASEN (nach HOAI)

1 - 8

PLANUNG, REALISIERUNG

2004-2005

AUFTRAGGEBER

Privat

ORT

Hamburg - Nienstedten

ENTWURF | PROJEKTL EITUNG

Uldis Stoeppler

Stoeppler + Stoeppler Architekten BDA



RESTAURIERUNG, UMBAU UND SANIERUNG EINES ROKOKO-THEATERPAVILLONS SCHLOSS ERBACH-FÜRSTENAU

Der historisch als Theater genutzte Gartenpavillon zum Schloß Erbach-Fürstenaу in Michelstadt-Steinbach sollte, nach langer Zeit der Wohnnutzung durch die gräfliche Familie und des anschließenden Leerstandes, als Wohnung und Atelier wieder genutzt werden.

Die Sanierung der von Durchfeuchtung und Pilzbefall schwer beschädigten Geschossdecke über dem Erdgeschoss, Einbau der fehlenden Kellersohle, sowie die Sanierung und die Neuerstellung von Außentreppen, Brüstungen und Umwehrungen, waren Bestandteil der umfangreichen Restaurierungsarbeiten. Auch die historischen Deckenbemalungen sollten gesichert und konserviert werden. Eine denkmalgerechte Restaurierung wurde vorgenommen. Das Tiefparterre sollte zukünftig



der Ateliernutzung dienen, das Hochparterre dem Kochen sowie dem Essen und Wohnen. Die Grundrissgestaltung sah vor, entlang der nördlichen Fensterreihe eine kleine, offene Küche, einen geschlossenen Windfang sowie den Treppenraum und die neue Treppe zum Dachgeschoss durch neue, verputzte Wände abzutrennen. Dadurch entstand ein nutzbares Wohngeschoss mit einem großen Raum. Trotz der Abteilung von schmalen Nutzräumen, wurde der ehemals offene Charakter des Theaterraumes erhalten.

Das Dachgeschoss sollte, mittels einer neuen Holztreppe, durch die bestehende Deckenaussparung erschlossen werden. Dort wurden drei Schlafräume, ein Vollbad und eine moderne, gasbetriebene Brennwert-Heizzentrale mit Warmwasserbereitung eingerichtet.

Die Infrastruktur der haustechnischen Ver- und Entsorgung wurde vollständig erneuert und eine neue Heizungsanlage als Kombination aus statischen Heizflächen mit Fußbodenerwärmung in allen Geschossen eingebaut.

TYP

Atelier und Wohnhaus

GESAMTFLÄCHE

298 m² BGF

LEISTUNGSPHASEN (nach HOAI)

1 - 9

PLANUNG, REALISIERUNG

1996

AUFTRAGGEBER

Privat

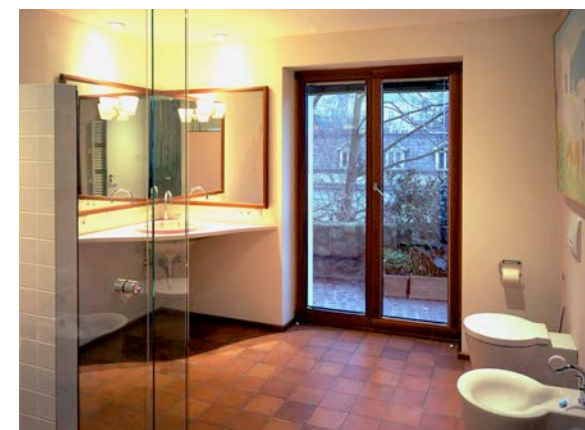
ORT

Michelstadt - Steinbach i. Odw.

ENTWURF | PROJEKTL EITUNG

Uldis Stoeppler

Stoeppler + Stoeppler Architekten BDA



sich die Schlafräume. Ein großzügiges Badezimmer mit schwellenloser Dusche und großem Eckwaschbecken wurde zentral zwischen den privaten Zimmern angeordnet.

An sämtlichen Fenstern wurden raumhohe Fenster-Türverglasungen hergestellt, welche nach Süden hin ein weites Panorama auf die Elbe ermöglichen. Fensterrahmen und Türen sind aus Zedernholz gefertigt und filigran eingeputzt.

Bodenbeläge aus geschliffener Terracotta und Kirschbaumholz prägen den neuen Charakter der Innenräume genauso wie das Farbkonzept, welches die Räume zum Hang hin in Sienagelb und zum Strom hin in das Blau von Le Corbusier eintaucht und so zum Wohlbefinden und zur Wohnlichkeit beiträgt.

Durch diese gezielten Eingriffe in den Bestand wurde die ungewöhnliche Grundform des Hauses betont. Durch die Neugestaltung der Fassade wird der eigenwillige Charakter des Gebäudes nun auch nach außen hin sichtbar.

TYP

Einfamilienhaus

GESAMTFLÄCHE

175 m² BGF

LEISTUNGSPHASEN (nach HOAI)

1 - 9

PLANUNG, REALISIERUNG

2000-2002

AUFTRAGGEBER

Privat

ORT

Hamburg - Blankenese

ENTWURF | PROJEKTLEITUNG

Uldis Stoeppler

Stoeppler + Stoeppler Architekten BDA

UMBAU UND NEUGESTALTUNG EINES WOHNHAUSES AUS DEN 50ER JAHREN WOHNHAUS AM SÜLLBERG

Der vieleckige Grundriss dieses Wohnhauses aus den 70er Jahren im Treppenviertel von Hamburg-Blankenese wirkte in seinem alten Zustand beengt und ließ der Familie des Bauherrn wenig Spielraum. Das Haus selbst, welches gemäß des ursprünglichen Terrains in den Hang hineingewachsen war, abgeschlossen zum Berg und geöffnet zur Landschaft, hoch über der Elbe dem Strom zugewandt, versprach eine hohe Wohnqualität. Durch gezielte Umbaumaßnahmen, eine umfassende Entkernung, Neuorganisation des Grundriss sowie Neugestaltung im Inneren des Hauses wurden großzügige und helle Raumverhältnisse geschaffen.

Im Obergeschoss entstand eine durchgehende Zone für Wohnen, Kochen und Essen. Im darunter liegenden Geschoss befinden



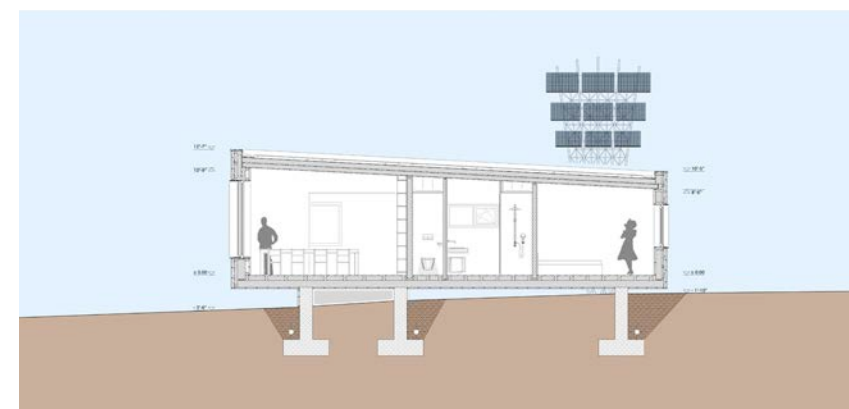
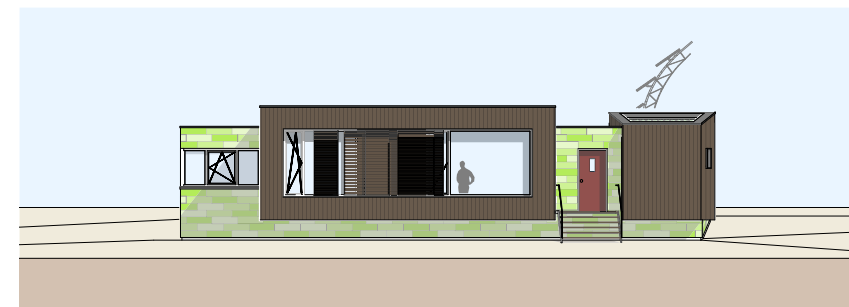
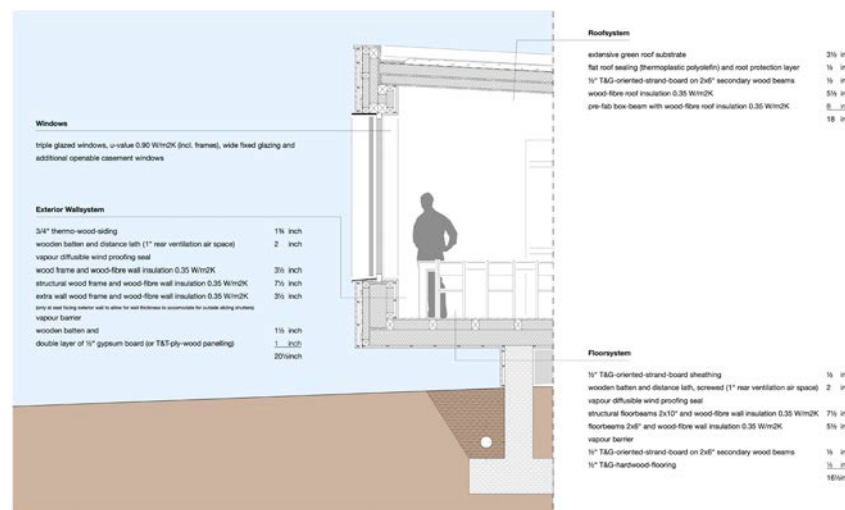
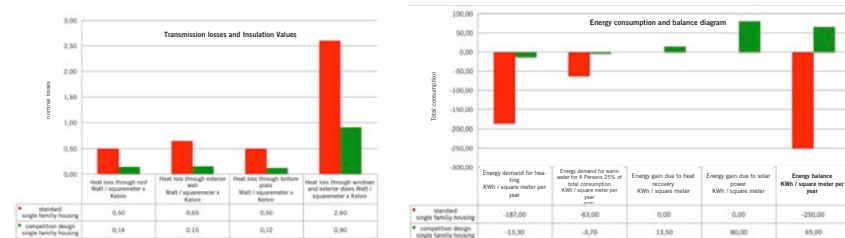


ALEUTIAN HOUSING AUTHORITY | ZERO NET ENERGY BUILDING

LIVING ALEUTIAN HOME

Our interdisciplinary team of young and senior design and building professionals – Architects, Engineers and Urban Designers – was intrigued with the opportunity to design a highly energy efficient (zero energy) and affordable single family type home which will meet contemporary and modern design- and spatial qualities in twenty-first century life in rural villages of the Aleutian islands and peninsulas.

We decided to design a contemporary interpretation of a single family home in form of a slightly wedge shaped building which cantilevers across the base of the ‚utility-bar’ towards the bay to the east. The walls of the main building are sheathed with natural tone thermo-wood siding, the traversing ‚utility-bar’ with kitchen, entry room and attached utility-room is covered with a



curtain facade of douglas-fir panels in shades of green (or other schemes).

In order to create healthy as well as energy-efficient interior spaces much emphasis is being laid on designing a well functioning floor-plan that provides clearly defined zones for living. First there is the entry room as well as the utility- and storage room, which need only little or no heating and are reached from the inside and outside. The large central ‚all-room’ which consists of the living-, dining- and kitchen-area boosts with a large format ventable bay style window-front – for amiable views and maximum passive solar intake – with sliding shutters for sun-shading and protection from outside viewing. The separate guests toilet, the master bathroom and the three bedrooms with built-in closets are separately and independantly accessible from the central corridor thus providing the rather ‚private’ zone in the house.



wurden mit großflächigen Verglasungen, hellen Wand- und Deckenfarben sowie naturhellen Eichenholzböden gestaltet und mit ausgewählten modernen Möbeln eingerichtet

Damit das Gebäude während der Bauzeit bewohnbar blieb und der Praxisbetrieb aufrecht erhalten werden konnte, wurde für die grundlegenden Umbau- und Neugestaltungsphasen des Gebäudes eine Gesamtbauzeit von knapp 4 Jahren veranschlagt. Der Umbau erfolgte jeweils etagenweise.

UMBAU, RENOVIERUNG UND MODERNISIERUNG EINER STADTVILLA STADTVILLA IN HOHENFELDE

Das aus der Gründerzeit stammende Wohnhaus wurde Geschoss für Geschoss in den ursprünglichen Zustand zurückgebaut und die Grundrisse in ihren Nutzungen (Wohn- und Arbeitsbereiche) neu aufgeteilt und geordnet. Die Räume wurden, soweit möglich, in allen Ebenen mit großen Öffnungen zueinander versehen. Die Gartenseite erhielt einen lichtdurchfluteten Wintergarten mit Zugang zum baumbestandenen, neugestalteten Gartenhof.

Die Wohnräume im Obergeschoß öffnen sich durch raumhohe, aneinandergereihte mehrflügelige Fenstertürelemente zum Gartenhof.

Küchen und Bäder wurden neu hergestellt und mit zeitgemäßer Haustechnik und erlesenen Materialien ausgestattet.

Die Praxisräume im Hochparterre



TYP

Wohngebäude

GESAMTFLÄCHE

460 m² BGF

LEISTUNGSPHASEN (nach HOAI)

1 – 9

PLANUNG, REALISIERUNG

1991-1994, 1995-1997

AUFTRAGGEBER

Privat

ORT

Hamburg – Hohenfelde

ENTWURF | PROJEKTLEITUNG

Uldis Stoeppler

Stoeppler + Stoeppler Architekten BDA



UMBAU UND ERWEITERUNG EINER STADTVILLA IN ITZEHOE

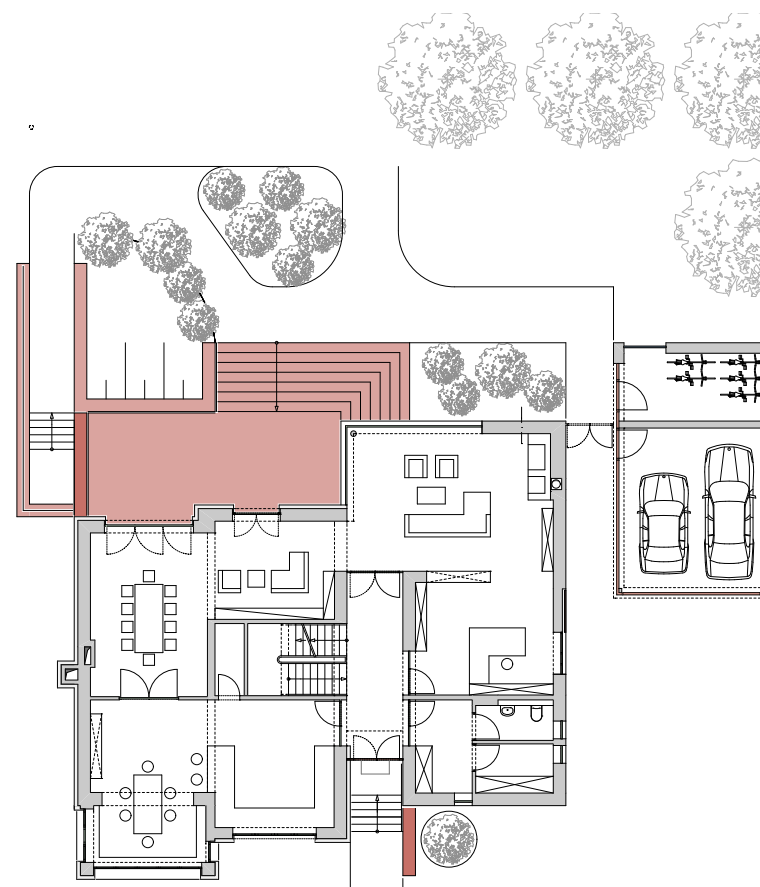
ANBAU AN EINE STADTVILLA

In einem ruhigen Itzehoer Villenviertel sollte im Zuge des familiären Generationswechsels das elterliche Wohnhaus – errichtet zum Ende des 19. Jahrhunderts und danach mehrfach umgestaltet – vollständig umgebaut und durch einen zeitgemäßen Anbau erweitert werden.

Es sollten kultivierte, helle und familienfreundliche Wohnräume für eine fünf-köpfige Familie mit Platz für Freunde und Gäste geschaffen werden.

Der Entwurf sieht vor, dass sich der Erweiterungsbau mit den neu gestalteten Außenanlagen als klar gegliederter Baukörper mit Fassaden aus dunkelrot buntem Klinkermauerwerk deutlich vom Bestand abhebt, dabei das vorhandene, traditionelle Wohnhaus aber nicht zur Seite drängt.

Beide Baukörper werden durch einen lichtdurchfluteten 2-ge-



schossigen Flurtrakt miteinander verbunden, von dem alle Räume und das seitlich angeordnete neue Treppenhaus vom Keller bis zum Obergeschoss erschlossen werden.

Der Erdgeschoss-Grundriss übernimmt im Altbau Teile der traditionellen Raumabfolge und schafft helle und offen gestaltete Räume für Wohnen, Kochen, Essen und freiberufliches Arbeiten der Hausherrin.

Das Obergeschoss bietet großzügigen Raum für 3 schulpflichtige Kinder mit eigenem Badezimmer sowie einen durch den Flurtrakt abgesetzten Eltern- und Gastbereich.

Das energetische Konzept des Gebäudes sieht vor, dass in Verbindung mit hochgedämmten Hüllflächen (Wände, Fensterflächen, Dachflächen, etc.) die Brauchwassererwärmung und Beheizung der Räume mittels Solar- und Geothermie erfolgt. Der vorhandene Ölkessel sollte durch eine gering dimensionierte Gas-Brennwerttherme ersetzt werden, die lediglich der saisonalen Brauchwassererwärmung und Zuheizung dient.

TYP

Einfamilienhaus

GESAMTFLÄCHE

630 m² BGF

LEISTUNGSPHASEN (nach HOAI)

1 – 3

PLANUNG

2008-2009

AUFTRAGGEBER

Privat

ORT

Itzehoe, Schleswig – Holstein

ENTWURF | PLANUNG

Uldis Stoeppler, René Nachtwey

Stoeppler + Stoeppler Architekten BDA



SNAP

Stoeppler Nachtwey Architekten BDA Stadtplaner PartGmbH

ANSCHRIFT Schaarsteinwegsbrücke 2 | 20459 Hamburg

TELEFON + 49(0)40-37 50 38 - 44 | **TELEFAX** + 49(0)40-37 50 38 - 45

EMAIL mail@snap-architekten.de | **INTERNET** www.snap-architekten.de

BERUFSBEZEICHNUNG

Architekten BDA Ingenieure Stadtplaner

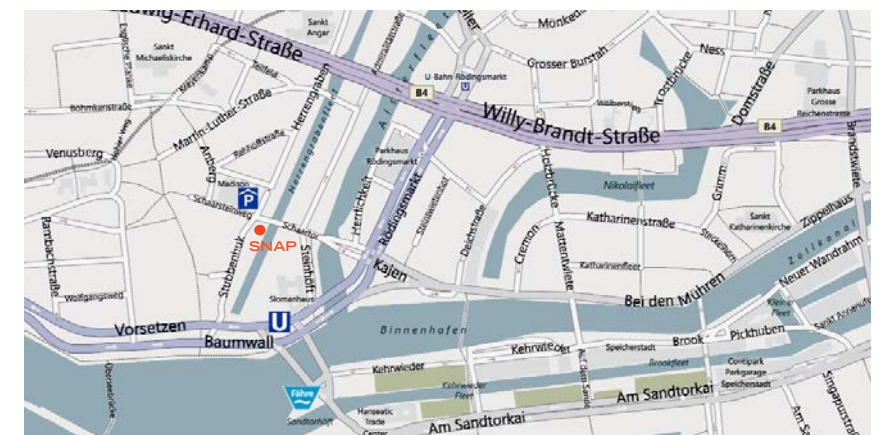
ARCHITEKTENKAMMER

Hamburg: U. Stoeppler: 3396, 3831 | R. Nachtwey: 6980 | www.akhh.de

FOTOGRAFIE

Daniel Sumesgutner | Aloys Kiefer | Maris Stoeppler | Tom Nagy | Axel Kirchhof | Piet Niemann | Uldis Stoeppler

COPYRIGHT 2018



HINWEIS

Ein Teil der dargestellten Bauvorhaben wurden geplant und realisiert durch das Büro Stoeppler + Stoeppler Architekten BDA Stadtplaner unter der Gesamtleitung von Herrn Uldis Stoeppler sowie seit 2006 dem projektleitenden Architekten René Nachtwey.

Anfang des Jahres 2012 haben Uldis Stoeppler und René Nachtwey das gemeinsame Büro SNAP Stoeppler Nachtwey Architekten Partner in Hamburg gegründet, um ihre erfolgreiche Zusammenarbeit partnerschaftlich weiterzuführen.